

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
1. Notwendigkeit und Ziel der Untersuchung	1
2. Problemstellung und Begründung von der Interpretationsgeschichte her	5
<b>II. DER ERSTE TEIL DES <i>MENON</i> (70A1-80D4):     PLATONS SOG. FRÜHE DIALEKTIK</b>	<b>14</b>
§ 1. Lernen und Lehren bei Menon und Sokrates	14
1. Menon und seine sophistische Vorbildung	15
1.1. Protagoras als Lehrer der Arete	16
1.2. Gorgias als Meister der Rhetorik	24
2. Sokrates gegen die Sophistik. Seine Umdeutung von Lernen und Lehren	29
§2. Platons theoretische Begründung der sog. frühen Dialektik	38
1. Das Vorgehen der frühen Dialektik: Τί und Ποῖόν τι	38
2. Die Dialektik von Wissen und Nichtwissen. Ein Vorzeichen der Aporie Menons	47
3. Kritische Bemerkungen zu Robinsons Einrahmung der frühen Dialektik	51
3. Die konkrete Anwendung der Dialektik im Elenchos	54
1. Platons Bestimmung des Elenchos im <i>Sophistes</i> : Dialektischer Elenchos vs. rhetorischer Elenchos	55
2. Elenchoi im <i>Menon</i>	63
2.1. Die Elenchoi zu den drei Bestimmungen der Arete seitens des Menon	63
2.2. Drei Probleme der Elenchos-Deutung	72
2.3. Die sokratische Musterbestimmung der Figur im Vergleich zu der empedokleischen Bestimmung der Farbe. Die Antwort des Sokrates auf die Kritik der Sophisten an der Destruktivität des Elenchos	75
§4. Mneme und Anamnesis. Zum technischen Sinn der Anamnesis im ersten Teil des <i>Menon</i> und ihrer Relevanz für den dialektischen Elenchos	82
1. Anamnesis im ersten Teil des <i>Menon</i>	82
2. Anamnesis in den anderen früheren Dialogen	93
<b>III. DER ZWEITE TEIL DES <i>MENON</i> (80D5-86C3): PLATONS ANAMNESIS</b>	<b>97</b>
§5. Menons Aporie	97
1. Menons Formulierung der Aporie: Ernst oder Unernst?	98
2. Sokrates' Fortführung der Aporie Menons	108

3. Menons Aporie als Paradox der dialektischen Untersuchung des Sokrates	113
4. Menons Aporie und Anamnesis	117
<b>§6. Anamnesis im <i>Phaidon</i> und <i>Phaidros</i>. Zum Ansatz der Anamnesislehre im <i>Menon</i></b>	<b>120</b>
1. Anamnesis im <i>Phaidon</i> (72e3-77a5): Was die Menschen Lernen nennen	123
2. Iamblichos über die Anamnesis als universale Methode zur Gewinnung der mathematischen Erkenntnis	134
3. Anamnesis im <i>Phaidros</i>	136
4. Probleme der Interpretation der Anamnesis	139
<b>§7. Die theoretische Begründung der Anamnesis im <i>Menon</i> und ihre Rezeption bei Aristoteles</b>	<b>147</b>
1. Anamnesis im <i>Menon</i>	148
1.1. Anamnesis und der Mythos der unsterblichen Seele	148
1.2. Anamnesis und Dialektik	152
1.3. Anamnesis und die Aporie Menons	158
2. Aristoteles' Rezeption der platonischen Anamnesis	160
2.1. Aristoteles über die Aporie Menons und die Anamnesis im <i>Menon</i>	160
2.2. Aristoteles über das ‚vorgeburtliche Lernen der unsterblichen Seele‘ Platons in den <i>meta.</i> (992b24-993a2) und <i>anal. post.</i> (B, 19)	175
<b>§8. Die konkrete Anwendung der Anamnesis in der Sklavenszene</b>	<b>186</b>
1. Anlaß und Zweck der Sklavenszene	187
2. Die drei Stufen der Anamnesis in der Sklavenszene	189
2.1. Die erste Stufe der Anamnesis: Anamnesis an ein Eines	189
2.2. Die zweite Stufe der Anamnesis: Das tapfere Suchen	194
2.3. Die dritte Stufe der Anamnesis: Das Finden der Lösung	200
3. Richtiger Gedanke und Erkenntnis. Zum einheitlichen Sinn der Anamnesis in der Sklavenszene	203
4. Was- und Wie-Frage in der Sklavenszene. Zum Zusammenhang von Dialektik und Anamnesis	212
5. Die Unsterblichkeit und das vorgeburtliche Lernen der Seele in der Sklavenszene	216
<b>IV. SCHLUSSBEMERKUNG</b>	<b>219</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>224</b>
I. Textausgaben, Übersetzungen, Kommentare, Hilfsmittel	224
II. Sekundärliteratur	226